



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Consilia Sapientiae. Oder Rath und Erinnerungen der Weisheit

Boutauld, Michel

Nürnberg, Anno M.DC.XCI.

Erste Regul. Veritatem eme, & noli vendere sapientiam. Prov. 23. Kauffe
die Warheit und verkauffe die Weisheit nicht. Prov. 23.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-51856](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-51856)



Der II. Articul.

Reguln

Wie sich der Verstand verhalten soll.

Erste Regul.

Veritatem eme, & noli vendere
sapientiam. Prov. 23.

Kauffe die Wahrheit und verkauffe
die Weisheit nicht.
Prov. 23.

Auslegung.

S In allen Dingen trachtet das
Nientge zu erwerben / was mehr
werth ist / als alles Gold und Silber
in der Welt.

D 6

Kaufe

Kauffet Wahrheit ein / verliert
aber dabey die Weisheit nicht / un-
sondert also diese beede Tugenden nicht
von einander / sondern besiget sie bey
zugleich.

Befleisset euch / daß die Wahr-
allezeit in euren Worten / und
Weisheit in euren Gedancken ge-
den werde / erkennet also vorher
jenige wol / worvon ihr ein Ur-
schöpffen wolt / und betrüget euch nicht
darin: Und wann ihr von etwem
redet / so belüget / und betrüget eure
hörer nicht.

Mit einem Wort / was ihr
dencket / das bedencket mit Vernunft
und was ihr redet / das redet aufrichtig
und trachtet also nach den voll-
mensten und höchsten Stufen / die
Mensch ersteigen kan / verstärcket euch
so weit / daß ihr nichts glaubet
nichts saget / das nicht wahr sey /
seyd also zugleichflug und aufrichtig
mit einander. Veritatem eme &
li vendere sapientiam.

Betrachtung.

Es ist eine sehr herrliche Gabe aufrichtig zu seyn / und weder der Gewalt noch der Schmeichelen unterzuliegen / wann selbige uns vermüßigen will eine Unwarheit zu sagen / und das durch wider unser Gewissen zu thun.

Verschiedene haben diese Gabe mit ihrem eigenen Blut erkaufft / und dafür gegeben / was sie in der Welt am liebsten gehabt.

So ersparet dann auch ihr nichts hierinn / und wann ihr diese Gabe noch nicht habt / so trachtet sie zu überkommen / es koste auch was es koste / das was ihr auch davor geben könnt / das ist unendlich weniger werth als sie. Scheuet euch nicht darüber zu sterben / sondern scheuet euch vielmehr mit diesem bösen Namen zu leben / daß man von euch sage / ihr sehet ein Mensch der kein Wort hält / und der die Wahrheit weniger als das sterbliche Leben / oder als eine elende Glückseligkeit achte. Eme Veritatem.

Preget in euer Herz die heral
Regul / so jener verständige Fürst sein
Sohn mit dem Finger auf die Lip
geschrieben: Lieber sterben / als
gen. Hasset die Unwarheit ärger
den Tod / und ob schon andere die
für die kleinste Sünde in Gesell
ten / und für die nöthigste bey Hof
ten / so haltet ihr sie allzeit für
Schändlichste in der Natur und
die / so an einem ehrlich = und gew
hafften Mann am aller wenigsten zu
tragen.

Weil ihr das Bild der Göttlich
Warheit in eurer Seelen traget / so
ret zu Gemüth was Salomon von
Königen gesagt / daß nemlich eine Lu
man geb ihr auch für einen Schein
Mantel wie man wolle / gleichwol
eurem Mund nie wol stehen könne.

Dieses Laster stehet niemand zu /
dem stolzen Engel / der es zu sein
Kenn-Zeichen erwehlet / und damit
gefangen hat / als er sich zum Abf
der Natur gemacht / und in einen Za
fel verwandelt.

Der erste Vortrag / den dieser Geist
den Engeln in Himmel gethan / war ei-
ne Lüge / und eben dergleichen war auch
das erste Wort / das er auf Erden zu den
Menschen gesprochen. Sein erster Ge-
dancken den er gefasset als er in die Höl-
le gestürzet / und sein erster Vorsatz den
er daselbsten ergriffen / um sich an Gott
zu rächen / das war / in Ewigkeit zu lü-
gen / so war auch endlich diß sein erster
Trost / den er / um sich in seiner Verstoß-
ung zu trösten / sich selbst gegeben / daß
alle Menschen gleichfalls lügen würden /
und er also einen Weg finden wolte /
seine verderbte Eigenschafft / und eigen-
thümliche Sünde / eben so weit als die
Sünde des ersten Menschen auszus-
breiten.

Und leider ! er ist in diesem seinen
Bornehmen nur allzuglücklich gewes-
sen / und es gelingt ihm darinnen noch die-
se Stund / und also von sechs tausend
Jahren her. Dann welcher Mensch
ist ohne Lügen ? die Kinder sagen der-
gleichen noch in der Wiegen / und mit-
ten in ihrer Unschuld / die Philosophi und
die Heiligen lassen solche in den Schulen
der

der Weisheit frey / und bringen sie
 so gar auf den Stul der Warheit / und
 bringt solche in allen Ständen / und
 allem Alter vor / und ist noch kein ge
 ner Mensch vom Anbeginn der
 an / und unter allen Adams-Kind
 gewesen / der da reden könne / und
 einmals sollte gelogen / und dieses
 des Satans auf seiner Zunge ges
 haben.

Wolan dann / so hütet euch / da
 ins künftige auf eurer Zungen
 Platz mehr habe / reisset von ihr
 was von dieser unglückseligen Neig
 noch daran klebt / und verfluchet
 allgemeine Sünde.

Ihr sehet / daß die Welt-Leute
 Kunst / viel ihren Lust / und andere
 Handwerck daraus machen: Ihr
 macht daraus / was alle Heiligen
 tes daraus gemacht haben / nemlich
 Abscheu eures Hergens / und sehet
 an / als den allerübelständigsten
 ler / und als die schändlichste Ger
 heit / die einer edlen Seelen anhang
 könne.

Allein / so schändlich es ist andere zu
belügen und zu betrügen / so schimpfflich
ist es auch sich von Lügneren betrügen zu
lassen / dann obwolten die Freyheit und
Ausrichtigkeit zwey unschätzbare Zus
genden seynd / so müßt ihr doch dieselbe
also besigen / daß ihr darbey eure Klug
heit nicht verkaufft. Dieses ist ein
Licht so euch so nöthig ist als eure Aus
gen / darum so haltet fleißig ob ihr / und
gedencket / daß ihr in einer Nacht lebet.

Auf der Erden gibt es lauter Ver
rätheren / Abgründe und Finsternuß /
darum so gehet nicht ohne Licht / und
ohne zu sehen / wo ihr seyd und was um
euch herum ist.

Ihr sehet daselbsten viel irrdische und
brennende Dämpffe / darum hütet euch
daß ihr nicht für rechte Lichter ansehet /
und behaltet dieses zu einer sonderbaren
Regul / daß diß das gröste Unglück und
der gröste Schimpff seye / wann man
solch verstellten Lichtern nachfolgt / und
sich von denen Betrügeren und Heuch
lern für einen Gecken halten läßt.

Ihr solt die Leute wol kennen / die zu
euch kommen / und mit euch umgehen /
und

und euch dieser Wissenschaft beständig
 daß wann sie mit euch reden / Ihre
 Gedancken auch zugleich in ihren
 Sätzen lesen / und aus den Sachen / die
 euch vorsagen / verstehen möget / was
 euch noch verholen wollen.

Unterscheidet die wahre Deme-
 von der falschen / und lasset euch nicht
 thören von gewissen Leuten / welche
 Salomon sagt / bey ihren einfältigen
 Gesichtern und stiller andächtiger
 siebenenerley tödtliche Gifte in ihrer
 le verborgen tragen / so sie in die
 auszuschütten gedencken.

Ihr solt wissen / was einem
 verständigen Mann in seinen Gesä-
 tzen zu wissen gebühret / damit er in
 Gesellschaft / und bey aller Belegen-
 den Namen eines Ehren-Mannes
 ren möge / der da andere weder
 betrügen / noch von andern betrogen
 den könne.

Benigsten solt ihr von diesen
 Stücken / so zu wissen am nöthig-
 wiewolen anbey ins gemein die aller
 bekanntesten und verborgensten
 nicht unwissend seyn / nemlichen

der Verstand verhalten soll. 91

eigenen Fehler / der Leute Gedan-
cken / der Geheimnisse der Natur /
und der Göttlichen Wahrheit.

Wir haben durch Wohlthat der
Göttlichen Gnade und Vorsehung in
uns ein gewisses Licht / zu dem Ende /
daß wir durch dessen Hülffe diese Sa-
chen entdecken und erkennen mögen:
Unsere Fehler und Schwachheiten er-
kennen wir durch das Licht des Gewis-
sens; die Gedancken und Vorhaben
der Menschen durch das Licht der Er-
fahrung und des Urtheils; die Geheim-
nisse und Wunder der Natur durch
das Licht der Welt-Weisheit; und die
Geheimnisse unserer Religion durch
das Licht des Glaubens.

Diejenige Staffel der Glückselig-
keit aber / die ihr zu besteigen trachten
solt / ist das fünffte und allerherlichste
Licht / nemlich die wahre Weisheit.

Dann jene Lichter können jez zu Zei-
ten auslöschten / die Weisheit hingegen
macht / daß sie allezeit brennend bleiben /
und trägt Sorge / daß auch mitten in
der Nacht und Gefahr / es bey uns alle-
zeit Tag seye.

Allein

Allein was soll ich mehr allhier
sagen: Wann ihr Betrachtungen
chen wolt / so könnet ihr alles selbst
diesen zweyen Worten finden: Ven-
tem eme, & noli vendere sapientiam

Die II. Regul.

Ne sis sapiens apud te ipsum.
me Dominum & recede à m
Prov. 3.

Seye nicht klug bey dir
sten / fürchte den H
und tritt ab vom U
Prov. 3.

Auslegung.

S Eynd nicht klug auf solche W
daß ihr es allein wisset und
bet / und erdencket euch nicht selbst
eine Weisheit / davon ihr der
Urheber seyet / und die allein auß
rem Sinn entspringet / sondern bed
cket allezeit / daß keine andere Weisheit